



BAUREKA Baustoff-Recycling GmbH aus Kassel ließ Doing-Nothing-Garden in der Karlsaue wachsen

Der Doing-Nothing-Garden des chinesischen Künstlers Song Dong in der Kasser Karlsaue verbindet das Unternehmen BAUREKA Baustoff-Recycling GmbH und die Weltkunstausstellung documenta 13 seit Beginn der Aufbauarbeiten im Februar. Das Unternehmen aus der Fuldastadt hatte die blickdichten Bauzäune zur Verfügung gestellt, die neugierige Blicke vorbeigehender Spaziergänger abhalten sollten, die Baustoffe geliefert und die Bauarbeiten des Erdhügels organisiert. Vor dem Ende der Ausstellung am 16. September ließen sich Geschäftsführer Dirk Röth und Carolyn Christov-Bakargiev, künstlerische Leite-

rin der documenta 13, noch einmal vor dem Doing-Nothing-Garden ablichten.

„Die Attraktivität eines Wirtschaftsstandortes ist unmittelbar mit seinem kulturellen Umfeld verbunden“, erläutert Röth sein Engagement. „Mit der Unterstützung der documenta investieren wir in unsere Zukunft für Kassel und Nordhessen.“ Die documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH sowie die BAUREKA Baustoff-Recycling GmbH arbeiteten bereits 2007 zur documenta 12 erfolgreich zusammen. Vor fünf Jahren hatte die Firma die Konstruktion des Pavillons vor der Orangerie übernommen. *WN (Foto: documenta)* ■

Analyse des Instituts für Mittelstandsforschung Inhaber pflegen besseren Draht zum Betriebsrat als Manager

Eine Vielzahl an Studien zeigt, dass in Unternehmen, die vom Inhaber selbst geführt werden, seltener ein Betriebsrat anzutreffen ist als in Unternehmen, die von angestellten Managern geleitet werden, berichtet das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) in Bonn. Gemeinhin wird dies auf eine ausgeprägte Abneigung der Inhaber zurückgeführt, sich in Unternehmensentscheidungen hineinreden zu lassen. Sollte diese Erklärung zutreffen, wäre es naheliegend zu erwarten, dass Inhaber, in deren Unternehmen es zu einer Betriebsratsgründung gekommen ist, eher schlechte Beziehungen zum Betriebsrat pflegen als angestellte Manager.

Empirische Analysen des IfM können nun zeigen, dass entgegen den Erwartungen in inhabergeführten Unternehmen ein sehr gutes Verhältnis zwischen den Betriebsparteien wahrscheinlicher ist als in managementgeführten Unternehmen. Die an die Steward-

ship-Theorie anschließenden Analysen legen nahe, dass Eigentümer-Manager im Kontext der betrieblichen Mitbestimmung in stärkerem Maße als angestellte Manager ein organisationswohldienliches Verhalten an den Tag legen, das sich auch in einem Interesse an der Belegschaft ausdrückt. Und das nicht nur nach der Betriebsratsgründung, sondern auch davor.

Ein Mehr an informeller Teilhabe

Die geringere Verbreitung von Betriebsräten in inhabergeführten Unternehmen wäre demnach weniger auf eine Ablehnung der betrieblichen Mitbestimmung zurückzuführen, sondern vielmehr auf regelmäßig angebotene Möglichkeiten der informellen Partizipation, die häufig die Gründung eines Betriebsrats seitens der Belegschaft obsolet erscheinen lässt. *WN* ■

**Autobeschreibung - Schilder
Lichtwerbung - Digitaldruck**

**Erika
REKLAME**

www.erika-reklame.de

Dörnbergstr. 7 - 34233 Fuldatal
Telefon 0561/98177-0

PREISWERT

■ Autohaus Denzel ist Top Performer

Seit 2009 werden jährlich die besten Betriebe bei Volkswagen in der Region Mitte ausgezeichnet. Für das Jahr 2011 wurde das Autohaus Denzel in Wohratal wieder zum Top Performer ernannt.

■ Innovationspreis für Weidemann

Die Weidemann GmbH aus Diemelsee-Flechtdorf hat sich den ersten Preis des Hermann Wacker Innovationspreises gesichert. Ausgezeichnet wurde das Fahrerassistenzsystem Vertical Lift System beim Teleskoplader T4512. Der bereits mehrfach ausgezeichnete Teleskoplader zeigt sich auch weiterhin auf Erfolgskurs. Der Innovationspreis wird jährlich für Innovationen im Wacker Neuson SE Konzern ausgeschrieben.

■ Autohaus Stöber zählt zu den Besten

Das Autohaus Stöber mit Standorten in Bad Sooden-Allendorf und Witzenhausen ist von der Volkswagen AG als Top Performer geehrt worden. „Um diese Auszeichnung kann man sich nicht bewerben“, sagten die Geschäftsführer Torsten und Jörn Stöber. „Sie kommt zu einem oder eben auch nicht.“

■ ZI-Award geht an Viessmann

Das Zentrum Ideenmanagement des Deutschen Instituts für Ideen- und Innovationsmanagement hat das Viessmann-Ideenmanagement mit dem ZI-Award gewürdigt. Konzerne wie VW, Continental und Siemens hatten auch teilgenommen.